

LESERBRIEF

Triple A! Und ein weiteres A für «Aber»!

Nicht zu übersehen die dicken Balken «positiver Ausblick», «erneut Höchstnote AAA» und «Länderrating – Liechtenstein erhält Triple-A» sind nach den Attacken von EU-Kommissionen und nach der nicht verstummenden Kritik unseres «echten» Partners Deutschland geradezu wie Weihnachten. Es tut allen gut, sicher nicht nur unserem Regierungschef, sondern allen, die mit unserem Land im Ausland Geschäfte machen (und zum wirtschaftlichen Wohle aller, auch machen müssen). Dazu gehören besonders Banken und (immer wieder) die Treuhänder, die für die Banken und für den Finanz-Dienstleistungssektor Kunden gewinnen wollen. Schön, so ein Triple-A, wenn man die Regierung hinter sich hätte. Die aber lässt die Treuhänder immer links liegen. Die häufig behauptete Einbeziehung der Treuhänder in den letzten drei Jahren und aktuell ist nur ein Schein. Schön wäre es auch, wenn die Regierung hinter den neuen Geschäftsmodellen stehen würde und dies auch für das Ausland bemerkbar beschreiben würde. Doch das tut sie nicht. Sie überlässt das (sehr schwierig gewordene) Acquisitionsgeschäft – ja, wem wohl? – den Banken und Treuhändern. Und diese können wegen der schon öfters gerügten Einstellung der Regierung kaum punkten. Aber nun das vierte A zum Triple-

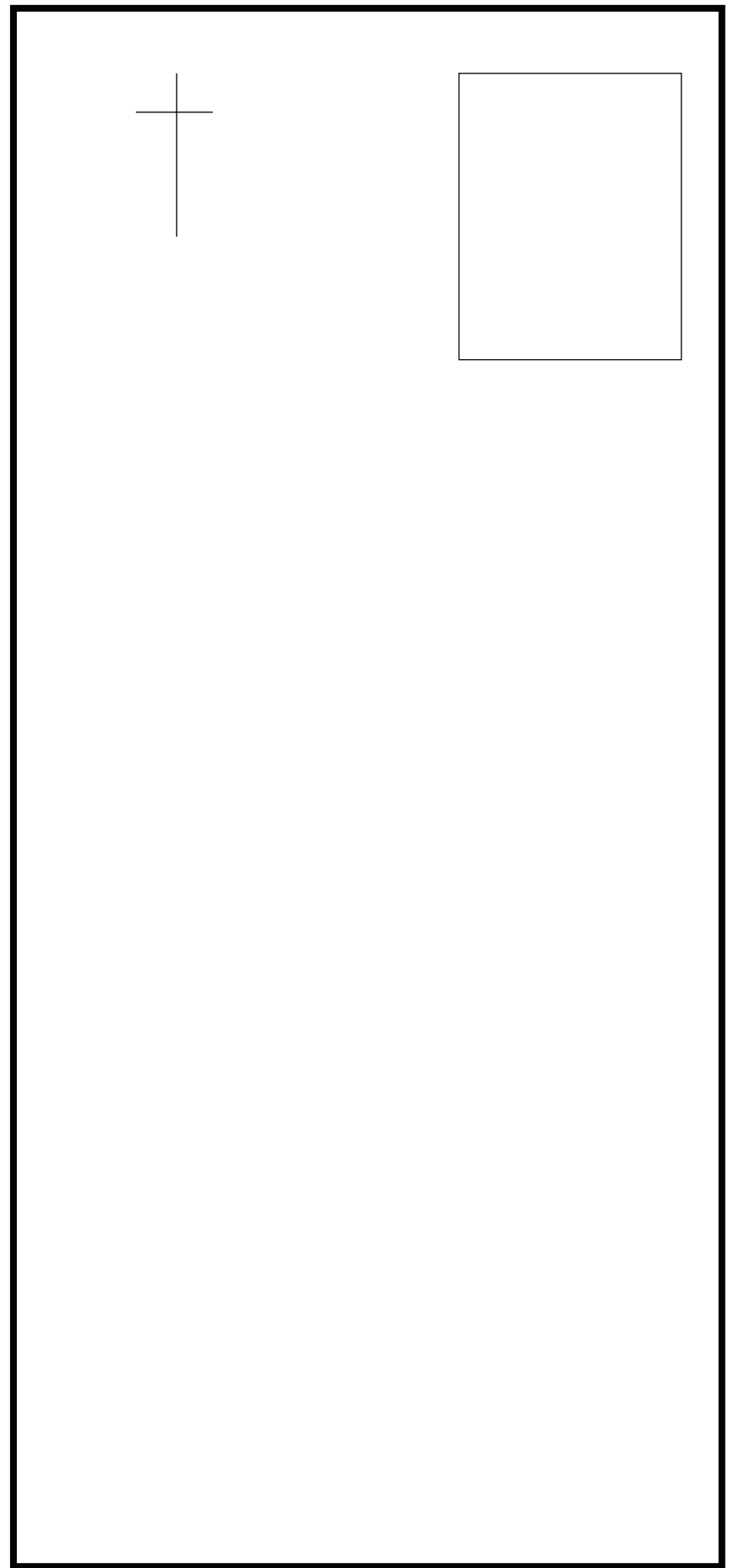
A. Auf der Titelseite und auf Seite 7 («Vaterland» vom 22.11.2011) ist die Rating Agentur Standard & Poor's (S&P) erwähnt. Und das ist der Wermutstropfen beim Triple-A. S&P gehört seit Längerem zu den drei grössten Ratingagenturen, die ständig unter Beschuss stehen und die internationale Glaubwürdigkeit verloren haben. Sie sind amerikanisch strukturiert und haben in den USA kläglich versagt. Sie bringen in Europa alles durcheinander und S&P hat sich kürzlich eine sogenannte «irrtümliche Abstufung» Frankreichs geleistet und jetzt läuft gegen die gleiche S&P, über die sich unsere Regierung freut, ein Abstrafungsverfahren. Kein Wunder, dass sich in den letzten Monaten laut den Wirtschaftsnachrichten aus Europa, besonders Deutschland und Frankreich, nicht nur Widerstand regt, sondern Europa auf dem besten Weg ist, unter der Führung von Deutschland «eigene» Ratingagenturen aufzustellen. Das begrüsst die EU, also werden wir bald solche haben. Ob dann allerdings eine von Deutschland geführte oder beeinflusste Ratingagentur Liechtenstein gleich ein Triple-A geben wollte, wage ich zu bezweifeln. Aber trotz dieses Wermutstropfens ist es für unseren Regierungschef ein «ermutigendes Zeichen in schwierigen Zeiten». Er hätte vieles anders machen sollen, wenigstens kann noch besser gemacht werden. Aber für den Finanzplatz Liechtenstein und für internationale Kundschaften und für Treuhänder nützen diese drei A

(ausgerechnet von S&P) nicht viel. Das Ausland und das dort sichere, diskrete Anlagen suchende Geld vergisst nicht, dass unsere Regierung nicht aufhört, die erweiterte Sammlung von Abkommen zu rühmen und nicht aufhört, hinauszuposaunen, dass sich alle auf eine Zeit «nach dem Bankgeheimnis» umstellen müssten. Dass die Regierung das Bankgeheimnis nicht abschaffen kann, weil es ein Nebenvertrag u. a. zu Konto- und Depotverträgen zwischen Banken und Kunden ist und nur bei schweren Vermögensdelikten im einzelnen Fall vor einem Richter ganz oder teilweise gelüftet werden könnte (siehe meine Homepage Archiv «Das Bankgeheimnis»). Die Regierung schafft eben auch dadurch keine Rechts- und Planungssicherheit, weil sie nur noch der zum Teil unrealistischen Weissgeldtheorie verpflichtet, abkommensgetreu Informationen von Banken und Vermögensverwaltungskunden ins Ausland liefern will. Die internationale Kundschaft von Banken und Treuhändern kann nicht sicher planen, weil ihr neben solche unsicheren Rechtsverhältnissen (mit praktisch nur noch nicht liechtensteinischem Recht) auch die Rahmenbedingungen, wie persönliche und wirtschaftliche Domizilierung, verweigert wird (siehe «Vaterland» SA. 2.6.11, Meinungen von Roger Frick). Triple-A allein langt nicht! Es wäre falsch, sich an den AAA der S&P zu sonnen.
Dr. h.c. lic.iur. Walter Matt, Werdenbergerweg 11, Vaduz

Nikolausfeier im St. Elisabeth

Schaan. – Am Sonntag, 4. Dezember, um 17 Uhr, warten die Kinder in der Klosterkapelle auf den heiligen Nikolaus. Bei dieser Feier wird der heilige Nikolaus aus seinem Leben erzählen. Als Vorbote des Christkinds ist es seine Aufgabe, auf die guten Werke und die Liebe im Handeln der Menschen hinzuweisen. In diesem Sinne steht auch das Lob der Kinder im Mittelpunkt

seiner Berichte. Der heilige Nikolaus wird auch Geschenke mitbringen. Die Kinder möchten dem Nikolaus den Weg beleuchten, wer zu Hause eine gebastelte Laterne hat, darf diese mitbringen. Eine Anmeldung bis Donnerstag ist erforderlich an: Kloster St. Elisabeth, Schaan, Tel. +423 239 64 44; E-Mail: brotundrosten@kloster.li. Unkostenbeitrag erwünscht. (pd)



Familiengottesdienst in Balzers

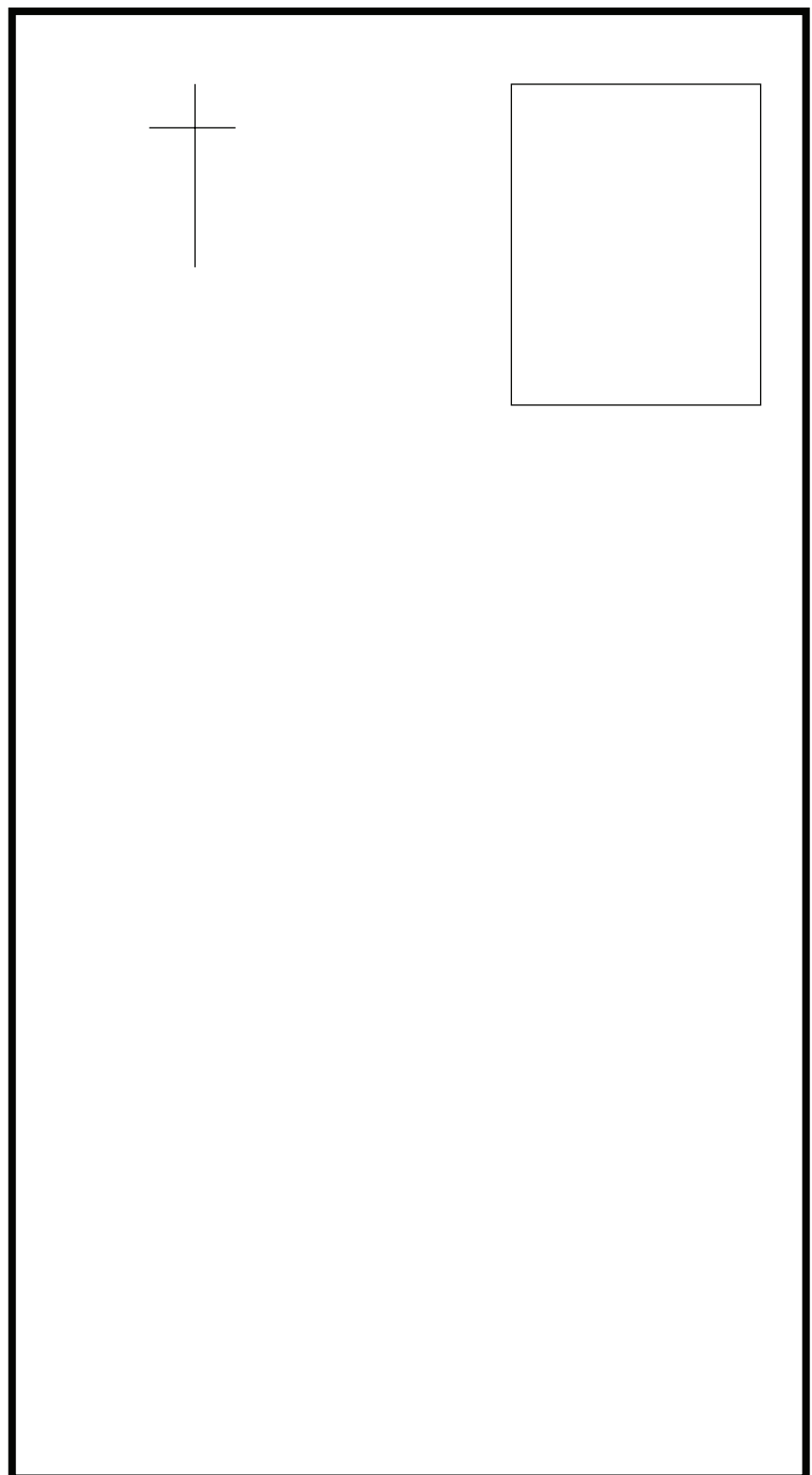
Balzers. – Am zweiten Adventssonntag, 4. Dezember, wird das Fest der heiligen Barbara gefeiert. Der Gottesdienst wird als Familiengottesdienst gefeiert, in dieser Feier wird das Leben der heiligen Barbara etwas näher betrachtet. Brigitta Hutter und ihre Musikgruppe umrahmen den Gottesdienst musikalisch.

Pfarrer Christian Schlindwein und die Familiendienstgruppe würden sich freuen, viele Kinder mit ihren Familien begrüßen zu dürfen. (pd)

TRIESEN

Margarethe Schulz-Forster †
Am vergangenen Samstag, 26. November, ist unsere liebe Mitbürgerin Margarethe Schulz-Forster im Alter von 86 Jahren gestorben.
Der Trauergottesdienst findet am kommenden Donnerstag, 1. Dezember,

um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Triesen statt. Die anschliessende Urnenbeisetzung erfolgt im Freundes- und Familienkreis. Wir entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid zu diesem schmerzlichen Verlust.



IMPRESSUM 98. Jahrgang

LIECHTENSTEINER Vaterland

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer
Redaktionsleitung: Günther Fritz (Chefredaktor), Janine Köpfler (Stv. Chefredaktorin, Ressortleiterin Inland), Patrick Stahl (Ressortleiter Wirtschaft), Niki Eder (Ressortleiterin Magazine/Specials), Piero Sprenger (Ressortleiter Sport).

Redaktion: Stefan Batliner (Inland), Ramona Banzer (Inland), Lars Beck (Magazine/Specials), Richard Brunhart (Inland), Bianca Cortese (Inland), Christoph Ghiggi (Neue Medien), Ernst Hasler (Sport), Elisabeth Huppmann (Kultur), Angela Hüppi (Inland), Philipp Kolb (Sport), Christian Koutecky (Wirtschaft), Stefan Lenherr (Wirtschaft), Alexandra Ospelt (Magazine/Specials), Hans Peter Putzi (Sport), Manuela Schädler (Inland), Bettina Stahl-Frick (Inland), Desirée Vogt (Inland).

Fotografen: Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Korac.

Redaktions-Sekretariat: Anita Oehri.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), German Beck (Stv.), Marina Beck, Thomas Hoop, Melanie Joos, Gabriela Looser, Simona Koller, Sandro Mathis, Elke Tschütscher, Walter Weissenbach.

Abonnenten-Dienst: Esther Matt
Zustell-Hotline (Post): +423 399 44 44
Mo–Fr 7–19 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Agenturen: SDA, AP, SI, AWP/dpa AFX
Auflage: 10'374 Expl. (Grossauflage 20'591 Expl.)

Adressen
Verlag: Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
Redaktion: Tel. +423 236 16 23
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 69, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@vaterland.li
Druck: SOPAG, 9469 Haag
Internet: www.vaterland.li

